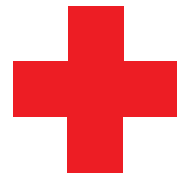


Juni 3/2016

IDEE und TAT

Mitteilungsblatt des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.



Deutsches
Rotes
Kreuz



Bundesweit Aktionen zum Weltrotkreuztag
Start der neuen DRK-Kampagne

Inhalt

	Seite
Kolumne	2
DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe: „Hurra, wir sind online!“	3
„Zeichen setzen!“ – DRK startet bundesweit neue Kampagne	4, 5
Fachtag „Geflüchtete Kinder und ihre Familien in Kitas“	6
Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften in Hagen	7
Fortbildungsreihe „Willkommen fördern - Miteinander gestalten“	8, 9
IBK-Termine – Gesundheit und Soziales	9
KV Münster: Antrittsbesuch von Präsident Dr. Fritz Baur	9
KV Herne und Wanne-Eickel: 25 Jahre Selbsthilfe bei Osteoporose	10
KV Gladbeck: Workshop Hausnotruf	10
Wie Flüchtlinge das JRK bereichern	11
Handout für JRK'ler im DRK-Server	11
KV Münster: Spende für Kinderspielstube in Notunterkunft	12
KV Dortmund: Carsten Atrops half Flüchtlingen in Griechenland	12
KRIFA-Fachtagung in Münster	13
Rotkreuzschwestern aus Gelsenkirchen geehrt	13
Rundschreiben des DRK-Landesverbandes	14
Nachrufe, Anzeige	15

Zum Titelbild

Anfang Mai startete die neue DRK-Kampagne „Zeichen setzen!“. Mehr dazu in der Kolumne und im Beitrag auf den Seiten 4 und 5. *Foto: Claudia Zebandt*

Impressum

Herausgeber und Verleger:
 DRK-Landesverband
 Westfalen-Lippe e.V.
 48151 Münster, Sperlichstr. 25/Dunantstr.
 48012 Münster, Postfach 25 09
 Redaktion: Tel.: (02 51) 97 39 - 1 37
 Anzeigenverwaltung: Tel.: (02 51) 97 39 - 1 36
 Telefax: (02 51) 97 39 - 2 27
 Idee + Tat zum Download: drk-westfalen.de/ueberuns/publikationen.html
 Verantwortlich für den Inhalt:
 Vorstand Ludger Jutkeit
 Redaktion: Claudia Zebandt
 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
 E-Mail: Claudia.Zebandt@drk-westfalen.de
 Gestaltung: Martina Czernik
 Anzeigenverwaltung:
 Claudia Zebandt
 E-Mail: Claudia.Zebandt@drk-westfalen.de
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
 Druck:
 Druckerei Pfothenhauer GmbH
 Im Walsumer Esch 2 - 6, 49577 Ankum
 Erscheinungsweise jeden 2. Monat -
 Auflage: 10.600
 IDEE + TAT wird umweltfreundlich auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Zeichen setzen!



Anfang Mai startete die neue DRK-Kampagne „Zeichen setzen!“. Am Aktionstag rund um den 8. Mai beteiligten sich bundesweit mehr als 290 DRK-Kreisverbände in 320 Orten mit 670 Aktionen. Allein in Nordrhein-Westfalen präsentierten DRK-Helferinnen und Helfer an 71 Standorten das Deutsche Rote Kreuz im Zeichen der neuen Kampagne.

Auf den ersten Blick mögen die Motive der Kampagne vielleicht irritieren. Statt des weltbe-

kannten Logos „Rotes Kreuz auf weißem Grund“ sehen wir nun Motive, die für das stehen, was das DRK an Hilfe und Unterstützung zu bieten hat: Ob in der Flüchtlingshilfe, im Katastrophenschutz, in Pflegeeinrichtungen und Beratungsstellen, in der Kinder- und Jugendarbeit oder im Blutspendedienst – überall nimmt das Deutsche Rote Kreuz gesellschaftlich wichtige und notwendige Aufgaben wahr. Die neue Kampagne stellt die unterschiedlichen Aufgaben mit Piktogrammen dar. Ein Motiv ist zum Beispiel das „Deutsche Rote Dach“: „Wir brauchen Dich, um Menschen auf der Flucht helfen zu können.“

Die Kampagne verweist nicht nur auf die große Bandbreite der Aufgaben und Leistungen des Deutschen Roten Kreuzes, sondern auch darauf, dass das DRK selbst auf Hilfe angewiesen ist, damit es in der Lage ist, bedürftigen Mitmenschen beizustehen. Entgegen einer relativ häufig vorkommenden Annahme ist das DRK nämlich keine Einrichtung des Staates, die auskömmlich gefördert wird. Im Gegenteil: Das DRK ist auf kontinuierlichen Beistand angewiesen, auf die Zuwendungen seiner Fördermitglieder und Spender, auf das Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Mithilfe der neuen Kampagne können wir ansprechend für diese Unterstützung werben. Damit dies so gut wie möglich funktioniert, sind wir alle gefordert: So wie wir den Kampagnenstart für eine erfolgreiche Pressearbeit, öffentlichkeitswirksame Aktionen und für Werbung – zum Beispiel in Kinos oder im Internet – genutzt haben, so sollten wir auch weiterhin die Möglichkeiten der Kampagne bei allen Gelegenheiten ausschöpfen.

Auf jeden Fall sollten wir alle den zweiten Aktionstag der Kampagne in diesem Jahr nutzen, den internationalen Tag der Ersten Hilfe am 10. September. Wie schon zum 8. Mai werden auch rund um den 10. September in ganz Deutschland Großflächenplakatierungen und TV-Spots realisiert. Ich möchte alle dafür begeistern, mitzumachen und öffentlichkeitswirksame Aktionen am Erste-Hilfe-Tag auf die Beine zu stellen! Darüber hinaus können wir alle mit sogenannten Unterstützerwochen an die bundesweite Aufmerksamkeit rund um den Aktionstag anknüpfen: Potenzielle Neumitglieder, Förderer und Unterstützer vor Ort werden nochmals informiert, um sie für unsere Sache zu begeistern.

Es liegt an uns, möglichst viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger mit unserem Anliegen zu erreichen. Unsere Botschaft lautet: „Setz ein Zeichen und macht mit beim Deutschen Roten Team!“

Herzlich

Tanja Knopp

Landesrotkreuzleiterin des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.

DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe „Hurra, wir sind online!“

Die DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe gGmbH ist als Tochtergesellschaft des DRK-Landesverbandes auf die fürsorgliche Betreuung und Versorgung von ausländischen Flüchtlingen spezialisiert. Wer mehr über die Flüchtlingshilfe der gemeinnützigen Gesellschaft erfahren möchte, kann sich ab sofort auf der brandneuen Homepage der DRK-Betreuungsdienste informieren. Die Website bietet unter anderem Einblicke in die Entstehungsgeschichte der DRK-Betreuungsdienste und ihre aktuellen Aufgabenfelder.

Wie alles begann

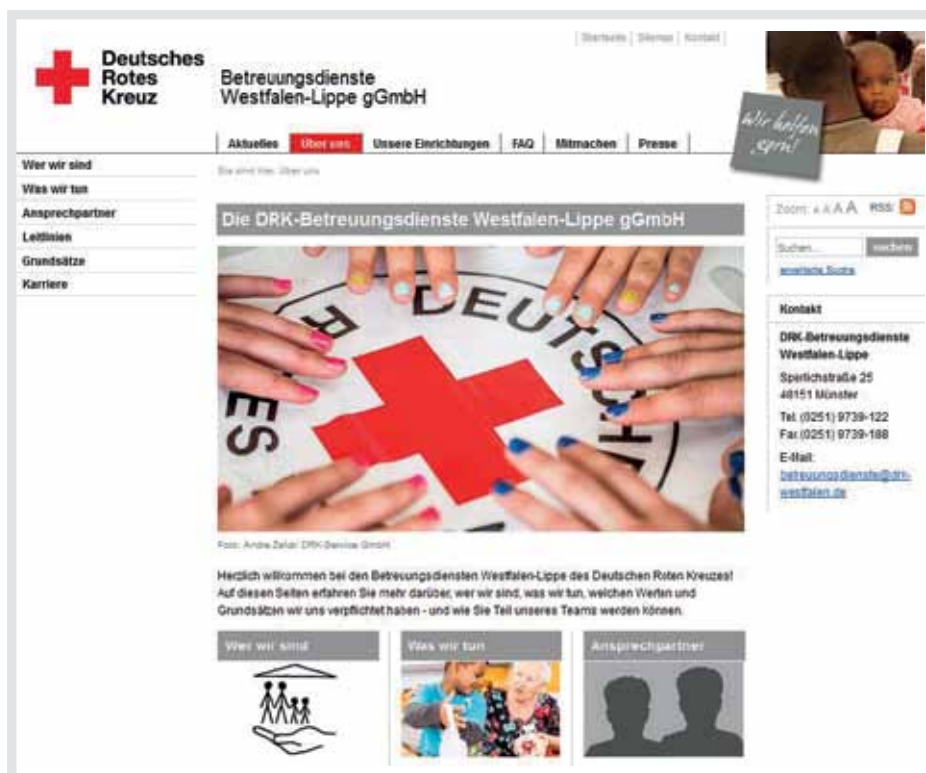
Als im Herbst 2012 Hunderte asylsuchender Menschen wegen Überfüllung nicht mehr in den beiden Zentralen Ausländerbehörden Bielefeld und Dortmund untergebracht werden konnten, nahm der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe im Auftrag der Bezirksregierung Arnsberg in kürzester Zeit die ehemalige Landesstelle in Unna-Massen in Betrieb. Mehr als 600 ausländische Flüchtlinge konnten so innerhalb weniger Tage versorgt werden. Um die Betreuung der Bewohner langfristig zu gewährleisten, gründete der Landesverband die DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe gGmbH. Diese stellt seither das hauptamtliche DRK-Team in der heutigen Erstaufnahmeeinrichtung in Unna-Massen. Schnell kamen weitere Unterkünfte und Standorte dazu.

Die DRK-Betreuungsdienste heute

Aktuell sorgt die gemeinnützige GmbH in insgesamt 17 Flüchtlingsunterkünften an 14 Standorten in Nordrhein-Westfalen für das Wohlergehen der Bewohner. Damit können die DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe bis zu 8.000 Geflüchtete menschenwürdig aufnehmen, unterbringen und versorgen. Rund 860 hauptamtliche Mitarbeiter gehören zum internationalen Team. Allein am Standort Olpe sprechen die Mitarbeiter mehr als 20 Sprachen, darunter neben Arabisch und Französisch auch Kurdisch, Persisch, Pashtu und verschiedene afrikanische Dialekte. Die DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe engagieren sich sowohl auf der Lan-

des- als auch auf der Kommunalebene. Im Auftrag der fünf Bezirksregierungen Nordrhein-Westfalens (Arnsberg, Detmold, Münster, Köln und Düsseldorf) betreibt die gemeinnützige GmbH derzeit 14 Gemeinschaftseinrichtungen des Landes NRW verschiedenster Einrichtungstypen

und Getränken, ihre medizinische Versorgung, die Ausstattung der Bewohner mit Kleidung, Freizeitangebote, Kinderbetreuung und die Information der Gäste zu Abläufen und Regeln in der Einrichtung. Als Ansprechpartner für alle Fragen und Anliegen der Bewohner sind die Teams



(Erstaufnahme-Einrichtungen, Zentrale Unterbringungseinrichtungen, Notunterkünfte sowie Registrierungsunterkünfte). Auf kommunaler Ebene betreut sie ausländische Flüchtlinge derzeit in zwei städtischen Übergangwohnheimen und einem Jugendhaus speziell für unbegleitete minderjährige Ausländer.

Die wichtigsten Aufgabenfelder

Essen, Kleidung, Beschäftigungsangebote: In den Landesgemeinschaftseinrichtungen sind die DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe als Betreuungsverband in erster Linie für das physische und psychische Wohlergehen der Bewohner während ihres Aufenthaltes verantwortlich. Zu den wichtigsten Aufgaben im laufenden Betrieb zählen unter anderem die Verpflegung der Gäste mit Speisen

in den Einrichtungen, unterstützt von zahlreichen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern, rund um die Uhr im Einsatz.

Demgegenüber sind die kommunalen Unterkünfte verstärkt auf Integration ausgerichtet. Deshalb geben die DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe dort die nötige Hilfestellung zum Selbstständigwerden. Die Mitarbeiter pflegen zum Beispiel den Kontakt zur Nachbarschaft, unterstützen bei der Suche nach einer eigenen Wohnung oder einem Arbeitsplatz und binden verstärkt freiwillige Helfer und ehrenamtliche Angebote mit ein.

Ina Ludwig

Mehr Infos im Web

www.drk-betreuungsdienste-westfalen.de

„ZEICHEN SETZEN!“ – DRK startet bundesweit neue Kampagne In NRW an 71 Standorten DRK-Aktionen



Foto: Claudia Zebandt

Das DRK-Team bei der Aktion am 8. Mai in Münster mit (erste Reihe ab 2.v.li.) Holger Wigger (Vorsitzender DRK-Kreisverband Münster), Gudrun Sturm (Geschäftsführerin DRK-Kreisverband Münster), Ludger Jutkeit (Vorstand DRK-Landesverband Westfalen-Lippe) und Tanja Knopp (Landesrotkreuzleiterin DRK-Landesverband Westfalen-Lippe)

Rund um den Weltrotkreuztag, den Geburtstag von Rotkreuzbegründer Henry Dunant, am 8. Mai beging das Deutsche Rote Kreuz bundesweit den Start seiner neuen Imagekampagne „Zeichen setzen!“. Am 3. Mai hatte DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters in Berlin den Startschuss für die Kampagne gegeben. Gemeinsam mit TV-Moderatorin und DRK-Botschafterin Carmen Nebel präsentierte er per Knopfdruck die ersten Plakat-Motive auf einer elektronischen Großfläche in der Berliner City. „Mit der neuen Kampagne wollen wir die Bandbreite des DRK-Angebots zeigen“, sagte Seiters. Dazu werden Piktogramme rund um das

DRK-Logo kreativ gestaltet. Inhaltlich arbeitet die Kampagne mit dem Namen

das bekannte DRK-Logo wird dem Betrachter mit den Piktogrammen die Vielfalt der DRK-Arbeit vermittelt und mit einem konkreten Aufruf verbunden. Zum Beispiel heißt es bei dem Motiv „Deutsches Rotes Flugzeug“ in der Unterzeile „Wir brauchen dich, um in jedes



Deutsches Rotes Dach

WIR BRAUCHEN DICH, UM MENSCHEN AUF DER FLUCHT **HELFFEN** ZU KÖNNEN.

„Deutsches Rotes Kreuz“: So wird beispielsweise das „Deutsche Rote Flugzeug“ zum Sinnbild für internationale Hilfeleistung und das „Deutsche Rote Dach“ symbolisiert die Flüchtlingshilfe. In enger Anlehnung an



Deutsches Rotes Flugzeug

WIR BRAUCHEN DICH, UM IN JEDES **KRISENGEBIET** ZU KOMMEN.

Krisengebiet zu kommen. Setze ein Zeichen und werde Spender“ – ein Appell



Fotos: KV Gelsenkirchen, Penzel (KV Herne und Wanne-Eickel), OV Minden, Pütschneider (KV Dortmund)





Foto: DRK-KV Gelsenkirchen

Aktion in Gelsenkirchen mit Kühlanhänger „Olaf“ im Kampagnendesign

an die Betrachter, ihren individuellen Beitrag zu leisten.

Am Auftakt der Kampagne beteiligten sich Rotkreuzler bundesweit mit 670 Auftritten. Allein in NRW veranstalteten die Rotkreuzgliederungen 71 Aktionen. Mit dabei waren der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe und der DRK-Kreisverband Münster. Am 8. Mai, der in Münster ein verkaufsoffener Sonntag war, präsentierten sie gemeinsam Motive der neuen Kampagne und verschenkten Kaffee unter dem Motto „Bei jedem Hilferuf hellwach. DRK – kein kalter Kaffee“.

Die Kampagne soll die Einzigartigkeit und Vielfalt des DRK verdeutlichen und für ein Engagement im Roten Kreuz werben. „Das Rote Kreuz ist die bekannteste Hilfsorganisation in Deutschland. Doch viele Mitbürger wissen nicht, welche umfangreiche Bandbreite unsere Aufgaben haben“, sagte Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp vom DRK-Landesverband Westfalen-Lippe. „Um wirksam helfen zu können, benötigen wir die Unterstützung von Menschen, die sich bei uns engagieren –

als Spender, als Fördermitglieder oder als ehrenamtlich Aktive“, so Holger Wigger, der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Münster. *i+t*

Vormerken: Der Tag der Ersten Hilfe ist der nächste Aktionstag!

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Kampagne ist die aktive Kommunikation durch die Rotkreuzgliederungen. Besondere Termine sind darüber hinaus die bundesweiten Aktionstage: Der zweite Aktionstag nach dem Weltrotkreuztag wird in diesem Jahr der internationale Tag der Ersten Hilfe am 10. September sein. Wie um den 8. Mai herum plant der DRK-Bundesverband auch im Zusammenhang mit dem internationalen Tag der Ersten Hilfe Mediaschaltungen für das Bundesgebiet. Deshalb bietet es sich an, in den Wochen nach dem 10. September Werbeaktionen für das DRK vor Ort – zum Beispiel Fördermitgliederwerbungen – durchzuführen. Mehr Informationen zur Kampagne unter: www.drk.de/zeichensetzen.

i+t



Foto: Nina Heckmann

Unter dem Motto „DRK – kein kalter Kaffee“ wurde am bzw. um den 8. Mai herum Kaffee an Passanten ausgeteilt.



Fachtag des Landesverbandes behandelte Thema mit hoher Relevanz Geflüchtete Kinder und ihre Familien in Kitas

Insgesamt 24 pädagogische Fach- und Leitungskräfte der DRK-Kindertageseinrichtungen in Westfalen-Lippe und weitere

Durch den Tag führte Mira Berlin, die seit November 2015 die Fachberatungsstelle „Kinderbetreuung in besonderen Fällen“

die davon ausgeht, dass Eltern – ob mit oder ohne Fluchterfahrung – in aller Regel das Beste für ihre Kinder wollen. Sie stell-

te unter anderem die Bedeutung von Flucht für die Familien- und für die Kita-Struktur heraus und ermutigte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu, einen Schritt zurückzutreten von den eigenen Erwartungen an vertraute Verhaltensweisen und diese zu hinterfragen.

Im Anschluss hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Workshops umfassend Gelegenheit, sich zu unterschiedlichen Themen wie „Sprache und Sprachförderung“, „Umgang mit traumatischen Erleb-



Präsident Dr. Fritz Baur und Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp (Mitte) mit (v.li.) Karin Ufermann (Fachbereich Kinder und Familie), Mira Berlin (Fachbereich Migration) und Michaela Augustin (Abteilungsleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit)

Interessierte folgten der Einladung des Fachbereichs Migration in Kooperation mit dem Fachbereich Kinder und Familie und besuchten den Fachtag „Geflüchtete Kinder und ihre Familien in Kindertageseinrichtungen und sog. Brückenprojekten“. Die Relevanz, die dieser Thematik im DRK zugesprochen wird, wurde bei der offiziellen Begrüßung durch Dr. Fritz Baur, den Präsidenten des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, sowie die Teilnahme von Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp unterstrichen.

Dr. Baur betonte, dass die Aufnahme von Kindern mit Fluchterfahrungen in Kitas und die Arbeit mit ihren Familien mit einigen Herausforderungen verbunden sind, die es anzupacken gilt. Er lobte das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindertageseinrichtungen und Brückenprojekten und stellte die Wichtigkeit der Fortbildungsangebote, wie sie die Fachberatungsstelle Kinderbetreuung in besonderen Fällen anbietet, heraus.

im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe innehat und die Veranstaltung maßgeblich organisierte.

In einem ersten Impulsvortrag bot Antonia Kreul vom Flüchtlingsrat NRW einen gelungenen Überblick über die Lebenssituationen geflüchteter Kinder und ihrer Familien in Deutschland. Dabei lenkte sie immer wieder den Blick darauf, wie Kinder die Flucht und das Ankommen in Deutschland erleben. Sie betonte, dass diese – wie alle Kinder in Deutschland – von Anfang an das Recht haben, eine Kita zu besuchen, welche Chancen die Kindertagesbetreuung bietet und welche Herausforderungen sich für die Betreuungseinrichtungen ergeben.

Anschließend zeigte die systemische Familientherapeutin und Beraterin Petra Lahrkamp in ihrem Vortrag auf, worauf es in den Kitas ankommt, um eine gelingende Zusammenarbeit mit geflüchteten Kindern und ihren Familien zu ermöglichen. Sie machte deutlich, dass die Grundlage ihrer Ausführungen eine Haltung ist,

„Prekäre Lebenssituationen“, „Unsichere Aufenthaltsperspektiven der Kinder mit Fluchterfahrungen“ oder „Zusammenarbeit mit geflüchteten Eltern“ auszutauschen.

Zwei inhaltlich identische Fachtage fanden am 25. Februar in Hamm und am 10. März in Bielefeld statt. Seit Ende April werden vertiefende Fortbildungen zu den Themen „Kinder mit Rucksack. Was brauchen geflüchtete Kinder und pädagogische Teams in der KiTa“, „Elternarbeit auf ungewohnten Pfaden – Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern mit Fluchterfahrung“, „Interkulturelle Kompetenz in der KiTa“ sowie „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ in verschiedenen Orten in Westfalen-Lippe angeboten. Bei Fragen steht Mira Berlin, Fachberatungsstelle Kinderbetreuung, telefonisch unter 0251 / 97 39-213 oder per E-Mail: mira.berlin@drk-westfalen.de gerne zur Verfügung.

Mira Berlin & Valérie Titz

Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften in Hagen

Kandidaten für Wahl der Landesrotkreuzleitung bestimmt

Der Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften hat bei seiner Sitzung am 16. April in Hagen seine Kandidaten für die anstehende Wahl der Landesrotkreuzleitung durch die Landesversammlung des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe am 5. November in Herne nominiert: Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp aus dem DRK-Kreisverband Witten und Landesarzt Dr. Uwe Devrient aus dem DRK-Kreisverband Unna – beide seit 2012 im Amt – werden der Landesversammlung für eine weitere Amtszeit vorgeschlagen. Der seit 2006 amtierende stellvertretende Landesrotkreuzleiter Thorsten Junker aus dem DRK-Kreisverband Wattenscheid wurde als Kandidat für die Wahl in das seit dem 14. November 2015 vakante Amt des Landesrotkreuzleiters nominiert. Für die Wahl seines Nachfolgers im Amt des stellvertretenden Landesrotkreuzleiters wird der seit 2006 amtierende Rotkreuzleiter des Rotkreuzbezirks Detmold, Reiner Bluhm aus dem DRK-Kreisverband Warburg, der Landesversammlung zur Wahl vorgeschlagen.

„Wie Sie wissen, bin ich noch nicht sehr lange ein Mitglied der Rotkreuzfamilie; ich bin es aber sehr gerne“, sagte Landesverbandspräsident Dr. Fritz Baur zum Auftakt der Sitzung den Mitgliedern des Landesausschusses. Diesen komme

eine große Bedeutung auf der Bezirks- und Kreisverbandsebene zu, nicht zuletzt als Kommunikatoren, so Dr. Baur, der allen sehr herzlich dankte: „Für die Zeit, die Sie dem Roten Kreuz und damit hilfsbedürftigen Mitmenschen schenken, für Ihr ehrenamtliches Engagement und Ihren Einsatz.“

Bei einem Landesverband, zu dem 38 Kreisverbände und 268 Ortsvereine gehören, sei ein guter Austausch von großer Bedeutung, zum Beispiel hinsichtlich der „Handlungsfelder im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe“, mit denen sich der Landesausschuss zuvor – im Rahmen der „Zukunfts- und Engagementwerkstatt 3.0“ – auseinandergesetzt hat. Diese Handlungsfelder hat eine Arbeitsgruppe formuliert, die mit Mitgliedern des Landesrates, des Präsidiums, der VG-Land und der Gemeinschaften besetzt war. Sie sollen den Rotkreuz-

gliederungen in Westfalen-Lippe in den nächsten Jahren eine Hilfestellung und eine Orientierung für die gemeinsame Arbeit geben, unter anderem bei den bedeutenden Tätigkeitsbereichen „Breitenausbildung“, „Katastrophenschutz“, „Spenden und Mitglieder“, „Unterstützung alter Menschen“, „Kinder, Jugend und Familie“ und „Migrationsarbeit“.

Auf der Tagesordnung stand auch die Verabschiedung ehemaliger Kreisrotkreuzleiterinnen und -leiter. Diese übernahm Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp mit herzlichen Dankesworten für Sabine Herr (Kreisverband Lünen), Elfriede Hudy (Kreisverband Lippe), Marianne Wüpping (Kreisverband Borken) und Sebastian Betz (Kreisverband Dortmund). Für sein langjähriges Engagement in der AG Rettungsdienst des Landesverbandes dankte Landeskatastrophenschutzbeauftragter Christoph Brodesser herzlich Friedrich Wenzelmann (Kreisverband Siegen-Wittgenstein).

Im Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften sind Leitungskräfte des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, der Rotkreuzbezirke Ruhr-Lippe, Südwestfalen, Detmold und Münster sowie der 38 DRK-Kreisverbände in Westfalen-Lippe vertreten.

i+t



Fotos: Claudia Zebandt

Präsident Dr. Fritz Baur (2.v.li.) mit den nominierten Kandidaten für die Wahl der nächsten Landesrotkreuzleitung: (v.li.) Thorsten Junker, Tanja Knopp, Dr. Uwe Devrient und Reiner Bluhm



Erfolgreiche Fortbildungsreihe des Fachbereichs Migration „Willkommen fördern – Miteinander gestalten“

Am 18. April 2016 folgten 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung des Fachbereichs Migration des DRK-Landesverbands Westfalen-Lippe und nahmen teil am Seminar zum Thema „Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext“, das in der Akademie Franz Hitze Haus in Münster im Rahmen der Qualifizierungsreihe „Willkommen fördern - Miteinander gestalten“ stattfand.

Im Laufe des Tages setzten sie sich mit ihrer eigenen Kultur, Identität und den eigenen Werten und Normen auseinander. Darüber hinaus konnten sie ihre Erfahrungen in der Begegnung mit Menschen aus anderen Kulturen im Plenum besprechen. Viele konkrete Situationen aus dem Bereich Flüchtlingshilfe wurden diskutiert, dabei konnten viele Missverständnisse geklärt werden.



Für ganz viele „Aha-Effekte“ sorgte das Simulationsspiel „KultuRallye“, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am eigenen Leib erfahren konnten, wie es ist, sich als Neuankömmling in eine feste

Gruppe integrieren zu müssen. Dies war bereits die dritte von insgesamt fünf Veranstaltungen der Fortbildungs-



Das Simulationsspiel „KultuRallye“ sorgt für viele „Aha-Effekte“.

reihe „Willkommen fördern - Miteinander gestalten“. Die Reihe richtete sich an die Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren sowie Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe und behandelte unterschiedliche Themen, die für die Arbeit mit Flüchtlingen relevant sind, wie zum Beispiel der Ablauf des Asylverfahrens, Fluchtursachen, Fluchterfahrung oder der Umgang mit besonders traumatisierten Flüchtlingen.

Neben fachlichen Vorträgen und Workshops gab es hierbei umfassend die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch.

Die Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Qualifizierungsreihe war sehr positiv, was sich nicht zuletzt an der hohen Teilnehmerzahl (es nahmen zwischen 18 und 28 Personen pro Veranstaltung teil) zeigte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden ermutigt, ihre Ideen und Themenvorschläge für künftige Schulungen der Projektleitung mitzuteilen. Ein Themenvorschlag „Gewalt in den Familien von Flüchtlingen. Handlungsmöglichkeiten und -grenzen“ konnte

sogar in die bereits laufende Fortbildungsreihe aufgenommen werden.

„Wir möchten nicht am tatsächlichen Bedarf der Zielgruppe vorbei arbeiten. Darum sind wir über zahlreiche Vorschläge und Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr froh“, betonte die Projektleiterin Svetlana Kryuchkova, die seit Ende des letzten Jahres beim DRK-

Landesverband Westfalen-Lippe für die Koordinierung, Qualifizierung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe zuständig ist.

Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Ziel ist es, die Ehrenamtlichen und die Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren zu unterstützen und sie auf die großen und kleinen Herausforderungen ihres Alltags in der Flüchtlingshilfe vorzubereiten. Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu ermutigt, das erworbene Wissen in ihr Umfeld weiterzutragen und somit als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu agieren. Nach jeder Schulung erhielten die Anwesenden Präsentationen, Handouts und Arbeitshilfen sowie eine Vielzahl an Materialien zu dem jeweiligen Thema, die sie in ihrer Arbeit mit den Ehrenamtlichen verwenden können. Außerdem wurden je nach Thema die wichtigsten Ansprechpartner und Anlaufstellen (wie Fachberatungsstellen oder Organisationen mit Expertise auf dem spezifischen Gebiet)



Fotos: Mira Berlin

vermittelt.

Aufgrund der sehr großen Nachfrage sowie des hohen Förderbedarfs werden die Qualifizierungsmaßnahmen – leicht abgewandelt – im Herbst erneut angeboten. Eine Anmeldung zur zweiten Fortbil-

dungsreihe ist bereits in Kürze möglich (per E-Mail an svetlana.kryuchkova@drk-westfalen.de).

Darüber hinaus werden zurzeit weitere Schulungen für die gleiche Zielgruppe geplant. *Svetlana Kryuchkova*

**Institut für Bildung
und Kommunikation**

**Termine Fachbereich
Gesundheit und Soziales**

Qualifizierung zum Alltagsbegleiter gem. §45b SGB XI
22.08. – 26.08.2016 (40 UE)
Zielgruppe: Alle Interessierten, die demenziell veränderte Menschen begleiten und deren Angehörige entlasten möchten

**Weiterbildung zur Übungsleitung
Gymnastik 55 +**
Grundlehrgang: 26.08. – 28.08.2016
(Teil 1) und 16.09. – 18.09.2016 (Teil 2)
Aufbaulehrgang: 28.11. – 02.12.16
Abschlusslehrgang:
16.01. – 20.01.2017
Zielgruppe: Alle Interessierten, die
Gymnastik-Kurse leiten möchten

Anmeldungen senden Sie bitte an das
Institut für Bildung und Kommunikation
Elke Schulz
Tel.: 02 51 97 39 - 19 1
E-Mail: elke.schulz@drk-westfalen.de

Kreisverband Münster

Antrittsbesuch von Präsident Dr. Fritz Baur

Seit Dr. Fritz Baur am 14. November 2015 zum Präsidenten des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe gewählt worden ist, verschafft er sich einen Eindruck von

der Rotkreuzarbeit an der Basis.

Am 22. April traf er sich zum Austausch mit Holger Wigger, dem Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Münster, und

Geschäftsführerin Gudrun Sturm in der DRK-Kreisgeschäftsstelle in der Zumsandestraße.

„Ein Schwerpunktthema war die Flüchtlingshilfe des DRK, die der Kreisverband hier in Münster kompetent und engagiert leistet“, so der DRK-Landesverbandspräsident.

Über weite Strecken ging es um das Aufgabenfeld Wohlfahrts- und Sozialarbeit. „Auch hier ist der DRK-Kreisverband Münster sehr gut aufgestellt, zum Beispiel im Hinblick auf die pädagogische Qualität in der Kindertagesbetreuung“, sagte Dr. Baur. „Wir setzen auf Flexibilität und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Deshalb nehmen wir am Bundesprogramm KitaPlus teil und werden in unserer Kita ‚Schatzkiste‘ eine 24-stündige Öffnungszeit anbieten“, sagte Holger Wigger.

„Quartier“ war ein weiteres Stichwort: Holger Wigger und Gudrun Sturm freuen sich, dass der DRK-Kreisverband Münster im künftigen Wohnquartier „Erpho-Bogen“ mit einer betreuten Wohngruppe für 12 demenziell Erkrankte und einer weiteren Kindertageseinrichtung vertreten sein wird.

i+t



Foto: Claudia Zebandt

(v.li.) Präsident Dr. Fritz Baur traf Geschäftsführerin Gudrun Sturm und den Kreisverbandsvorsitzenden Holger Wigger.

Kreisverband Herne und Wanne-Eickel 25 Jahre Selbsthilfe bei Osteoporose



(v.li.) Prof. Klaus Hackenberg (ehem. Chefarzt im Ev. Krankenhaus Herne), Dr. Katrin Linthorst (Gesundheitsamt Herne), Magdalene Sonnenschein, Beatrix Jungmann, Heide Wullenkord und Ingrid Schreiber (Betreuerinnen Selbsthilfegruppen Osteoporose), Christa Konopa (Gründungsmitglied der Osteoporosegruppe Herne), Bürgermeister Erich Leichner (Vorsitzender des Selbsthilfebeirates), Eva Rovinelli (Betreuerin Osteoporose-Gruppen) und Dr. Martin Krause (DRK-Kreisgeschäftsführer)

Seit 25 Jahren sind Osteoporose-Betroffene in drei Selbsthilfegruppen in Herne und Wanne-Eickel unter dem Dach des Deutschen Roten Kreuzes aktiv. In ihren regelmäßigen Treffen bieten sie dem

krankhaften Knochenabbau mit Funktions- und Wassergymnastik Paroli. Das Jubiläum bot jetzt Anlass für eine gemeinsame Feier im Rheumazentrum Ruhrgebiet. Prof. Dr. Jürgen Braun (Rheumazen-

trum Ruhrgebiet) und Prof. Dr. Ina Babel (Forschungslabor wissenschaftlicher Bereich, Marienhospital Herne) informierten dabei über die neueren Erkenntnisse zur Behandlung der Osteoporose. Nach wie vor – so das Resümee – erfordere das Krankheitsbild neben der Medikation auch die Mitwirkung der Betroffenen durch eine entsprechende Ernährungsweise und eine möglichst lebensbegleitende Bewegungstherapie.

Glückwünsche zum Jubiläum überbrachten als Vertreter der Stadt Herne der 1. Bürgermeister Erich Leichner und Dr. Kathrin Linthorst vom Gesundheitsamt. Die Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Herne und Wanne-Eickel, Magdalene Sonnenschein, bedankte sich mit Blumen besonders bei den Gruppensprechern und Aktiven für ihr Engagement im Dienst der gesundheitlichen Vorsorge.

Rolf Sonnenschein / Michael Penzel

Für immer mehr Menschen sind Selbsthilfegruppen ein unverzichtbarer Ort, um gemeinsam mit anderen ihre Probleme besser lösen zu können. Im Bereich des DRK Westfalen-Lippe sind derzeit ca. 56 Selbsthilfegruppen aktiv. Um dieses Aufgabenfeld weiter auszubauen, fördert der Landesverband seit Ende letzten Jahres die Selbsthilfegruppen im DRK Westfalen-Lippe. Alle DRK-Selbsthilfegruppen in Westfalen-Lippe, von Adipositasgruppen über Krebsnachsorgegruppen bis hin zu Suchtgruppen, können sich wegen einer Unterstützung an den Landesverband wenden. Ein erstes Austauschtreffen ist für den 05.11.2016 geplant. Eine Einladung folgt zu einem späteren Zeitpunkt. Kontakt: Karin Mönkemöller - Referentin für Freiwilligenmanagement - Tel.: 0251/9739-232, Mobil: 0151/ 12291241, E-Mail: karin.moenkemoeller@drk-westfalen.de *Karin Mönkemöller*

Kreisverband Gladbeck Workshop Hausnotruf

Zu einem „Workshop Hausnotruf“ hatte der DRK-Kreisverband Gladbeck die in Gladbeck aufgeschalteten DRK-Kooperationspartner eingeladen. Der Einladung ins Gladbecker DRK-Zentrum waren die DRK-Hausnotrufmitarbeiterinnen und -mitarbeiter aus Altena-Lüdenscheid, Coesfeld, Bottrop, dem Tecklenburger Land, Dortmund, Gelsenkirchen und Plettenberg gerne gefolgt. Die Themen des Workshops, geplant von DRK-Bereichsleiter Stefan Walter und David Elter von der Firma Tunstall, waren „Telefontechnik Analog und VoIP einschließlich Anschlusstechnik“, „Endgeräte“ sowie „Programmierung“ und „Wartung“. Einen Schwerpunkt bildeten auch altersgerechte Assistenzsysteme für ein

selbstbestimmtes Leben. Die mögliche Kombination von Hausnotrufgeräten



Die Hausnotruf-Einsatzzentrale in Gladbeck mit Rauchwarnmeldern stand unter dem Motto „Wie können wir unseren Kunden helfen?“. Der DRK-Kreisverband Gladbeck ist seit dem 1. März 1989 im Hausnotruf tätig und

betreibt – technisch auf dem neuesten Stand – eine Hausnotrufzentrale mit über 6.400 aufgeschalteten Teilnehmern aus zwölf Bundesländern. Im 27. Hausnotrufjahr des DRK Gladbeck ist der Kreisverband für Innovationen, zum Beispiel auf technischem Gebiet, immer offen. Das Hausnotrufteam Gladbeck steht seinen Kooperationspartnern 24 Stunden am Tag zur Seite und hilft bei allen technischen Fragen und Problemen.

Der nächste Workshop zum Hausnotruf wird in Gladbeck bereits geplant und wird sich insbesondere mit dem Vertragswesen und allgemeinen Geschäftsbedingungen beschäftigen. Auch die Auswirkungen des Pflegestärkungsgesetzes werden ein Thema sein. *Wilhelm Walter*

Ein Beispiel aus Paderborn

Wie Flüchtlinge das JRK bereichern

Jeden Tag kam Alaa Alkaban auf dem Weg zum Sprachkurs am DRK-Kreisverband Paderborn vorbei. Am 18. Februar 2016 stand der 23-jährige Flüchtling aus Damaskus im Büro des DRK-Migrationsdienstes. „Er sagte, er wolle ehrenamtlich im Roten Kreuz arbeiten, um Kontakte zu Deutschen zu bekommen und dadurch besser Deutsch zu lernen. Das hat mich beeindruckt und wir haben zusammen überlegt, wo er mithelfen kann“, sagt Claudia Graß, die sowohl im Migrationsdienst als auch als Jugendbildungsreferentin für das Jugendrotkreuz (JRK) im Kreisverband tätig ist. Nach ein paar Telefonaten mit Gruppenleitern des JRK-Ortsvereins Paderborn war Alaa eine Woche später zum ersten Mal beim interkulturellen Jungentreff. „Es hat mir gut gefallen, alle waren freundlich und die Kinder haben mich gut aufgenommen“, sagt Alaa. Neben den Gruppenstunden nahm er auch am JRK-Orientierungswochenende und am Grundlehrgang Notfalldarstellung teil. „Ich habe viele neue Leute kennengelernt und viele Informationen über das DRK und seine Geschichte bekommen“, sagt Alaa. Auch habe sich sein Deutsch verbessert, er sei offener geworden und habe das Gefühl, akzeptiert zu werden. An manches in Deutschland musste

sich Alaa erst gewöhnen, zum Beispiel an die Kälte oder die Verkehrsregeln. So etwas wie Fahrradwege gibt es in Syrien nämlich nicht. Aber die meisten seiner bisherigen Erfahrungen sind positiv: „Im Roten Kreuz waren alle nett zu mir

und haben viel mit mir gesprochen. Mir gefällt, dass es in Deutschland so ordentlich ist und dass es Angebote für Kinder und Jugendliche wie vom JRK gibt.“ Mittlerweile hat Alaa eine Arbeitsstelle als Produktionshelfer gefunden. Wegen seiner Arbeitszeiten kann er zwar nicht mehr zu den Gruppenstunden kommen, unterstützt das Jugendrotkreuz aber weiter, zum Beispiel bei einer Aktion beim internationalen Fest der Begegnung in Paderborn Schloß Neuhaus. Irgendwann, wenn



Foto: Wolfgang Simsch

Im Grundlehrgang Notfalldarstellung hat Alaa - hier im Vordergrund - eine der JRK-Aktivitäten kennengelernt.

der Krieg zu Ende ist, möchte er wieder zurück nach Syrien, „weil das meine Heimat ist und ich helfen möchte, das Land wieder aufzubauen.“

„Offenheit für Neues, für andere Kulturen und die Menschen so zu akzeptieren, wie sie sind, sind die Hauptvoraussetzungen, dann ist vieles möglich. Die Begegnungen und was sich daraus entwickeln kann, finde ich sehr spannend, und ich sehe das als eine große Bereicherung für das Rote Kreuz“, sagt Claudia Graß. *Claudia Graß*

Handout für JRK'ler im DRK-Server

„Auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten“

Der DRK-Server – das Verwaltungssystem des Deutschen Roten Kreuzes – ist zukünftig noch besser zugeschnitten auf das JRK. Denn kürzlich ist eine ausführliche Handreichung, in erster Linie für JRK-Leiter, erschienen.

Auf über 30 Seiten mit wenig Text und vielen Screenshots können sich Jugendrotkreuzler mit Zugang zum DRK-Server über die Möglichkeiten informieren, die das System dem JRK bietet.

„Wir haben das Handout auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten“, sagt Christoph

Schründer, JRK-Landesreferent, der das pdf gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum DRK-Server entwickelt hat. Das bedeutet, dass Schwerpunkte auf der Jugendrotkreuz-Arbeit liegen. Dazu gehört beispielsweise das Anlegen und Pflegen von SSD'ern, Juniorhelfern und den dazugehörigen Kooperationslehrern. „Der Schulsanitätsdienst ist ein wichtiges Standbein, insbesondere in Westfalen-Lippe“, begründet Schründer dies.

Für alle, die neu sind im DRK-Server, bietet die erste Hälfte des Handouts grund-

legende Infos: Personen und Adressen anlegen, Bild hochladen, Kontaktdaten, Ansprechpartner und Mitgliedschaften einpflegen, Ausbildungen vermerken, E-Mail-Verteiler erzeugen und noch einiges mehr. „Dieses Handout wird dem JRK die Arbeit erleichtern“, sagt Schründer überzeugt.

Das Handout „Das JRK im DRK-Server“ findet ihr auf www.drkserver.org (Support -> Akademie), oder wendet euch direkt an das Kompetenzzentrum unter 0251 / 97 39- 600. *Sebastian Driemer*

Kreisverband Münster

Spende für Kinderspielstube in Notunterkunft



Foto: Nina Heckmann

Joachim Gardemann (li.) und Richard Wagner

Der Lazarus-Orden, Großballei Deutschland, und das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte unterstützen die Betreuung für

Flüchtlingskinder in der Kinderspielstube der Notunterkunft Wartburgschule in Münster. Sie finanzierten die neue Einrichtung der Spielstube mit kindergerechten Möbeln und Spielgeräten. „Ich freue mich, dass wir die Arbeit des DRK hier vor Ort mit unserer Spende fördern können“, berichtet Richard Wagner, Kommandator der Kommende Rheinland des Lazarus-Ordens.

Gemeinsam mit Professor Dr. Joachim Gardemann, Hospitalier des Großpriorats sowie Leiter des Kompetenzzentrums

Humanitäre Hilfe an der Fachhochschule Münster, übergab er die Möbel und Spielgeräte an Anne Westendorf, Bereichsleiterin Kinder, Jugend und Familie beim DRK-Kreisverband Münster. „Die neuen Möbel sind ein sehr wertvoller Beitrag, damit sich die Kinder bei uns wohl fühlen“, erklärt Westendorf. „Herzlichen Dank an Professor Gardemann, der sich regelmäßig mit seiner Kompetenz und Menschenfreundlichkeit einbringt.“

Als Kinderarzt bietet Gardemann, der schon viele Male für das Deutsche Rote Kreuz in Auslandseinsätzen war, in der Notunterkunft ehrenamtlich wöchentliche Sprechstunden für Familien mit Kindern an.

Nina Heckmann

Kreisverband Dortmund

Carsten Atrops half Flüchtlingen in Griechenland

Fast einen Monat lang – vom 9. Mai bis zum 6. Juni – hat Carsten Atrops, Notfallsanitäter beim Rettungsdienst des DRK-Kreisverbands Dortmund und ehrenamtlich aktiv in der Dortmunder Rotkreuzgemeinschaft, Flüchtlingen in Griechenland geholfen. Das DRK-Generalsekretariat in Berlin hatte sich an seinen Vorgesetzten Fred Weingardt gewandt: Gesucht wurden geeignete Kräfte, die im Auftrag der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften medizinische Grundversorgung in Flüchtlingslagern in Griechenland leisten. Fred Weingardt fragte Atrops, der sich einen solchen Einsatz gut vorstellen konnte. „Ich war unglaublich gespannt auf das, was mich in meiner ersten Mission im Rahmen einer Emergency Unit der Föderation erwartet“, berichtet Carsten Atrops. „Dann ging es auch schon mit dem Flieger über Berlin und Athen nach Thessaloniki und weiter mit dem Auto nach Kilkis.

Eingesetzt war ich in einer Mobile-Health-Unit der Föderation, das kann man sich in etwa vorstellen wie eine Arztpraxis auf vier Rädern. Ein Arzt, ein Dolmetscher und ich, der Notfallsanitäter / Paramedic, als Fahrer und Helfer. Unser Auftrag: In bis-

lang unversorgten Flüchtlingscamps eine medizinische Basisversorgung für geflüchtete Menschen anzubieten. Zugleich waren wir mit der Mobile-Health-Unit Teil eines etwa 20-köpfigen Rotkreuz-Teams, das in zwei Camps nahe den Orten Nea Kavala und Cherso jeweils eine Gesundheitsstation für die Flüchtlinge betreibt.

Mit der Mobile-Health-Unit sind wir in das Camp Korthelio mit circa 1.200 Flüchtlingen gefahren und haben dort im Durchschnitt etwa 30 bis 50 Patienten pro Tag versorgt. Manche hatten schon langbestehende, zum Teil offene und entzündliche Wunden. Zudem bemühten wir uns um stark fiebrige Infekte und die Bekämpfung von Läuse, Flöhe und weiteren Hauterkrankungen. Bei Verdachtsfällen wurden Schnelltests auf Malaria durchgeführt, um zeitnah die wichtige Behandlung ein-

zuleiten. Je nach Bedarf gehörte zu unserem Gespann eine Mother and Child Health Unit, die mit einem Fahrer / Notfallsanitäter sowie einer Hebamme besetzt war und sich um gynäkologische Erkrankungen sowie die Säuglingspflege bemühte und Hilfestellungen gab.

Mein Fazit? Anstrengend, packend,

manchmal belastend, oft aber auch guttuend ...

Ich werde dem Roten Kreuz wieder für eine Mission zur Verfügung stehen!“ *i+t*



Foto: DRK Dortmund

Carsten Atrops (re.) mit Teamkollegen vor der Mobile-Health-Unit während seines Griechenland-Einsatzes

KRIFA-Fachtagung in der Halle Münsterland

Anforderungen an Behörden bei Katastrophen

Wie arbeitsfähig sind Behörden, Hilfsorganisationen, Feuerwehren und Krankenhäuser im Ernstfall? Diese Thematik stand im Mittelpunkt der KRIFA-Fachtagung (Kritische Infrastrukturen) mit 112 Teilnehmern am 19. April in Münster. Zu den kritischen Infrastrukturen zählen



Stefanie Wied, Geschäftsführerin der DRK-Kinderklinik Siegen, bei ihrem Vortrag

vor allem die Strom- und Wasserversorgung sowie die Kommunikationstechnik. Fallen diese im Katastrophenfall aus, ist

die Bevölkerung in hohem Maße betroffen. Doch nicht nur auf die Technik kommt es an, es muss auch genügend qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen, zum Beispiel, wenn es um eine zeitnahe Evakuierung von Menschen aus betroffenen Gebieten geht. Hier seien überregionale Konzepte nötig, sagte Benno Fritzen, Leiter der Feuerwehr Münster in Richtung der Bundes- und Landesebene.

Unter den Referenten der KRIFA war auch Stefanie Wied, Geschäftsführerin der DRK-Kinderklinik Siegen. Sie berichtete vom gelungenen Risikomanagement nach einem massiven Wasserschaden im Dezember 2014 im OP-Bereich der Klinik. Die damalige Situation war äußerst kritisch:

Schließlich steht die Kinderklinik für die medizinische Versorgung von jährlich rund 55.500 Kindern und Jugendlichen.

Das Einzugsgebiet der Klinik umfasst den Kreis Siegen-Wittgenstein, Teile des Kreises Altenkirchen, den Westerwald, Olpe, Lennestadt, den Lahn-Dill-Kreis und den Hochsauerlandkreis. Da ein gewerblicher Anbieter so kurzfristig keinen mobilen OP installieren konnte, hatte sich dank der Initiative des Sachgebietsleiters für Zivil- und Katastrophenschutz im DRK-Generalsekretariat, Jörg Max Haas, der Sanitätsdienst der Bundeswehr angeboten auszuhelfen. Mitte Februar 2015 errichteten rund 20 Soldaten des Lazarettregiments 21 „Westerwald“ kurzfristig ein mobiles OP-Zentrum auf dem Gelände der DRK-Kinderklinik. Die technische Ausstattung und die Anforderungen an die Hygiene entsprachen den modernsten Richtlinien an Operationssäle und waren mit dem Amtsarzt des Kreises Siegen-Wittgenstein abgestimmt. Aufgrund dessen konnte der Operationsbetrieb – solange bis der sanierte OP-Bereich im Juni 2015 wieder in Betrieb genommen werden konnte – zum Wohle der Bevölkerung aufrechterhalten werden. *i+t*

Fachtagung „Pflege im Zeichen des Roten Kreuzes“

Rotkreuzschwestern aus Gelsenkirchen geehrt

Am 13. Mai, dem zweiten und letzten Tag der Fachtagung „Pflege im Zeichen des Roten Kreuzes: Werte. Verbinden. Uns.“ des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK e.V., ist der Clementine-von-Wallmenich-Preis verliehen worden.

Mit diesem Preis, der mit insgesamt 2.500 Euro dotiert ist, ehrt der Verein der Freunde und Förderer der Werner-Schule vom Deutschen Roten Kreuz e.V. mit Unterstützung der Bayer Vital GmbH seit 1995 alle zwei Jahre beson-

dere Leistungen in der professionellen Pflege. In diesem Jahr wurde der Preis an zwei Teams verliehen, davon kommt eines aus Westfalen-Lippe: Die Rotkreuz-



Die Preisträgerinnen aus der Schwesternschaft Gelsenkirchen: (v.li.) Yvonne Lange, Mehtap Sarica und Daniela Bause mit Oberin Anke Heinrich (3.v.li.)

schwestern Daniela Bause, Mehtap Sarica und Yvonne Lange aus der DRK-Schwester-schaft Westfalen e.V. in Gelsenkirchen und tätig am Universitätsklinikum

Münster wurden für ihr Projekt „Werden Sie Experte für Ihre Erkrankung!“ geehrt. Dabei geht es um die bedarfsgerechte Beratung, Anleitung und Unterstützung von onkologischen Patienten und deren Angehörigen im Hinblick auf pflegefachliche Aspekte.

Die Patienten sollen befähigt werden, im Umgang mit ihrer Erkrankung mehr Sicherheit zu erfahren, ihre Ressourcen zu erkennen und gezielt einsetzen zu können, um nach der stationären Versorgung mit einem gestärkten Gefühl von Sicherheit in den häuslichen Bereich zurückzukehren.

Alexandra-Corinna Heeser/i+t

März 2016

IV/017/085	Wichtige Änderungen des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEO): Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) vom 26.01.2016	01.03.
IV/018/086	Vergütung der Ausbilder in der Breitenausbildung; hier: Übungsleiterpauschale	01.03.
I/030/087	Bevölkerungsschutz; hier: Persönliche Ausstattung bei überörtlichen Einsätzen	01.03.
IV/019/088	Aktuelle Informationen zur verbandsweiten Gruppen-Unfallversicherung (Rahmenvertrag bei der FUNK-Gruppe)	01.03.
II/017/089	Ratgeber „Zu Hause gut versorgt“	01.03.
III/009/090	Seminarangebote 2016 - freie Plätze in den Monaten April, Mai und Juni	01.03.
SEA/011/091	Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften zur Beratung und Unterstützung der Landesrotkreuzleitung; hier: Team Westfalen und Selbsthilfegruppen	01.03.
JRK/012/092	Kreativwettbewerb für JRK-Gruppen	01.03.
II/016/093	Preisgestaltung im Hausnotrufdienst	01.03.
I/032/094	Migration: Einladung: Fortbildungsreihe für Ehrenamtskoordinatoren und Multiplikatoren in der Flüchtlingshilfe	03.03.
III/10/095	Beantragung von Zuschüssen der Deutschen Rentenversicherung Westfalen für die dezentrale Fortbildung von ehrenamtlichem Rettungsdienstpersonal; Erinnerung Suchdienst: Aktuelles „Trace-the-Face“-Plakat erschienen	03.03.
I/033/096	Jährlicher Statusbericht landeseigener und bundeseigener Fahrzeuge	03.03.
I/034/097	Fahrzeuge	03.03.
II/018/098	Bundesfamilienministerium fördert Mehrgenerationenhäuser ab 2017	03.03.
II/020/099	Onlinebefragung des DRK zur Attraktivität der DRK-Wohlfahrtspflege als Arbeit- und Engagementgeber	03.03.
IV/021/100	Urheberrechtliche Vergütung für das Kopieren von Musiknoten in Senioreneinrichtungen	04.03.
SEA/014/101	Förderpreis Helfende Hand 2016: Die Bewerbungsphase hat begonnen – Jetzt mitmachen!	04.03.
SEA/013/102	Treffen der Koordinatoren/-innen Ehrenamtlicher Wohlfahrts- und Sozialarbeit am 14.04.2016 in Münster	04.03.
II/019/103	Die „Ich kann was!“-Initiative startet Ausschreibung 2016	07.03.
I/031/104	Fernmeldedienst; hier: Fachtagung Fernmeldedienst	09.03.
II/021/105	Internationaler Tag der Pflege; hier: 2. Infobrief der LAG FW NRW	09.03.
II/022/106	Vernetzte Hilfen im Alter	09.03.
II/023/107	1. Preisgestaltung im Hausnotrufdienst, 2. Werbung des DRK-Hausnotrufs auf Seniorenportal	09.03.
II/024/108	vdek-Zukunftspreis 2016	10.03.
II/025/109	Väter- und Großväterarbeit: Erfahrungen und neue Ideen	11.03.
IV/022/110	Erklärungen zum Bruttobeitragsaufkommen zum 31.12.2015, zur Personalsituation und zur Zusatzversorgung zum 31.12.2015 und zur Verwendung der Mittel aus Spiel 77 im Jahr 2016	14.03.
IV/025/111	Frühwarnsystem 2015 / Abgabe der Wirtschaftspläne 2016	14.03.
IV/024/112	Eckpunkte für ein neues Gesetz für die Tageseinrichtungen für Kinder; Prüfung Landesrechnungshof	14.03.
II/026/113	Verwendung Investitionsmittel U3-Ausbau	16.03.
II/027/114	Deutsches Hilfswerk - Flüchtlingsprojekte im Umlaufverfahren	16.03.
II/027/114	Abfrage der Vierteljahresstatistik Hausnotruf – 1. Quartal 2016	17.03.
IV/026/115	Leistungserbringung nach § 39 SGB XI häuslicher Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	18.03.
IV/023/116	Kernstatistik zum 31.12.2015 – Strukturdaten	18.03.
I/036/117	Migration: Einladung: Fortbildungsangebote für Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung zum Thema geflüchtete Kinder	21.03.
JRK/016/118	Ausschreibung zur Teilnahme am 61. International Study and Friendship Camp in Langenlois/Österreich	21.03.
JRK/015/119	Forum Schulsanitätsdienst (SSD)	21.03.
I/035/220	Lage- und Alarmdienst des Landesverbandes; hier: Änderung der Alarmanrufnummer der Einsatzzentrale	21.03.
IV/028/121	Anhebung der Pauschalen im Kindergartenjahr 2016/2017 gemäß Ziffer 5.7 der LWL-Richtlinien	22.03.
IV/029/122	Ausschreibung von Sozialleistungen durch Kommunen und Kommunalverbände	22.03.
I/037/123	Bundesfreiwilligendienst; hier: Einsatzstellen-Konferenz 2016; Sonderkontingent; Gleichbehandlung BFD und FSJ; Terminänderung Verlängerungsseminar 10/16	23.03.
IV/027/124	Tageseinrichtungen für Kinder; hier: Entwurf Gesetz zur Änderung des Kinderbildungsgesetzes, vorläufige KiBiz-Berechnungstabelle 2016/17 auf Basis Gesetzentwurf und weitere Informationen	23.03.
IV/030/125	Änderung der Häuslichen Krankenpflege-Richtlinie; hier: Verordnung im Rahmen des Entlassmanagements	23.03.
JRK/17/126	Kinder-Gruppenleiter-Fachtagung 2016: „Aktiv und Draußen“	23.03.
Vorstand/05/127	Zentrale Führungskräfteentwicklungsprogramme im DRK	23.03.
I/038/128	Kostenlose Übernahme von Fahrzeugen der BAG	29.03.
I/039/129	Arbeitsschutz im DRK; hier: neue DGUV-R 112-201, Ausstattungen von Rettungswesten mit einem sog. „Notsignallicht“	29.03.
II/028/130	Deutscher Alterspreis 2016 / Ausschreibungsstart	29.03.
II/029/131	Fachbereich Kinder und Jugend, Info-Post 02/2016; Newsletter Kinderhilfe	29.03.
LJ/01/132	60. Tagung der Justitiare und Konventionsbeauftragten des Deutschen Roten Kreuzes	31.03.

April 2016

IV/31/133	Konditionen für Gebrauchtkleidung	01.04.
I/040/134	Migration: Ratgeber „Vom Willkommen zum Ankommen: Wirkames Engagement für Flüchtlinge in Deutschland“	04.04.
III/11/135	Seminarangebot: Verstehen, Vermeiden, Lösen – Zielorientierte Konfliktlösung	04.04.
III/12/136	Fortbildung für Übungsleitungen im Gedächtnistraining	04.04.
II/030/137	Fachbereich Kinder und Familie: ESF-Programm „rückenwind – Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft“; Projekt „Demografiesensible Gesundheitsförderung und Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen (DGQK)“ des DRK-LV WL e.V., ...	04.04.
JRK/18/138	Arbeitshilfe JRK Mitgliederverwaltung im DRK-Server	04.04.
SEA/19/139	Landeswettbewerb am 02. – 04.09.2016 in Nottuln: Auf dem Weg in die Zukunft!	04.04.
IV/033/140	Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen	05.04.
IV/034/141	Beschaffung von Leistungen zum Zweck der Unterbringung, Sicherheit, Versorgung und Betreuung von Flüchtlingen; hier: gemeinsamer Runderlass	05.04.
III/13/142	Qualifizierung zum Alltagsbegleiter (gemäß § 45b SGB XI)	05.04.
III/14/143	Tagesveranstaltung: Entspannen – Bewegen – Denken	05.04.
II/031/144	Aktualisierung der LAG-Musterverträge für Privatzahler in vollstationären Pflegeeinrichtungen, stationären Einrichtungen der Eingliederungshilfe und Tagespflegeeinrichtungen sowie Betreutes Wohnen im Alter	06.04.
Vorstand/06/145	Bearbeitungshinweise/Prüfungskriterien für das DRK-Ehrenzeichen	06.04.
II/034/146	Internationaler Tag der Pflege; hier: Umverteilung der Werkkarten und Plakate	07.04.
II/032/147	Workshop „Vernetzte Hilfen im Alter“ am 24. Mai 2016	08.04.
II/033/148	Inkrafttreten des landeseinheitlichen Rahmenprüfkatalogs nach § 14 Wohn- und Teilhabegesetz (WtG) für anbieterverantwortete Wohngemeinschaften	08.04.
III/15/149	Weiterbildung zum/zur Yoga-Lehrer/in	11.04.
III/16/150	Bildungsprogramm Fachbereich Gesundheit und Soziales in Flyerform	11.04.
JRK/20/151	Jugendwettbewerb buntblick 2016 startet; Landesjugendring NRW ruft Jugendliche auf, ein Zeichen für ein demokratisches Miteinander zu setzen	11.04.
IV/035/152	Tageseinrichtungen für Kinder Ü3-Investitionsprogramm; Richtlinien, Verteilungsliste Jugendämter	13.04.
SEA/21/153	Jetzt schnell anmelden! Servicestelle Ehrenamt: Einladung zum 8. Netzwerktreffen „Servicestelle Ehrenamt vor Ort“ am Donnerstag, den 28.04. in Nottuln	13.04.
I/041/154	Bekleidung und Ausrüstung der Wasserwacht; hier: Informationen zur neuen Beschaffungsmöglichkeit	13.04.
I/042/155	Einsatz Flüchtlingshilfe; hier: Ende der Besonderen Aufbauorganisation (BAO), „Flüchtlingshilfe“ zum 15. April 2016	13.04.
I/043/156	Migration: Förderung baulicher Maßnahmen zum Schutz von Frauen und Kindern in kommunalen Flüchtlingseinrichtungen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	13.04.
I/044/157	Suchdienst: Aktuelles „Trace-the-Face“-Plakat erschienen	13.04.
IV/036/158	Änderungen des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEO); Erste Empfehlungen zur Umsetzung	15.04.
IV/037/159	Kinowerbung im Rahmen der neuen Kampagne „Zeichen setzen“	15.04.
II/035/160	Fachbereich Kinder und Familie, ESF-Projekt „Demografiesensible Gesundheitsförderung und Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen (DGQK)“, ...	18.04.
III/17/161	Die Ärztin / der Arzt als Leitungskraft im DRK	18.04.
II/036/162	Anzeigespflicht von Leistungsangeboten nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WtG NRW) – Erstregistrierung im EDV-Verfahren PfAD.wtg	19.04.
I/45/163	Förderplakette „Ehrenamt bei Feuerwehr und Katastrophenschutz“	19.04.
ÖA/02/164	Neue DRK-Imagekampagne: Aktuelle Materialien zum Download – Bitte um Rückmeldung Ihrer Aktionen rund um den Weltrotkreuztag 2016	20.04.
I/046/165	Rettungsdienst; hier: Inkrafttreten der Neufassung des Gesetzes über Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und Bereichsausnahme für den Rettungsdienst im Bevölkerungsschutz	21.04.
IV/032/166	Datenerhebung für die BAGFW-Gesamtstatistik 2016 bis zum 31.05.2016	21.04.
II/037/167	Fachbereich Kinder und Familie; Info-Post 03/2016	22.04.
IV/038/168	Kongress „SPORT & BILDUNG IN NRW!“ – Bewegte Kinder und Jugend“ am 18. November 2016 in Düsseldorf	22.04.
I/047/169	innatura.org: Sachspenden für soziale Zwecke	22.04.
ÖA/03/170	Hinweise des Landes zur Umrüstung der NRW-KatS-Fahrzeuge auf Digitalfunk	22.04.
I/048/171	Druckvorlage Plakat Kaffeereaktion	25.04.
II/038/172	Notfall-Blut- und Organtransport gem. § 2 Abs. 5 RettG	26.04.
	Fachbereich Kinder und Familie; Info-Post 04/2016	26.04.
	Entwurf eines Gesetzes zur überbrückenden Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Kindertageseinrichtungen; hier: Stellungnahme der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege	26.04.
III/18/173	Sommerschule 2016 – „Alter ist bunt!“	27.04.
III/19/174	Ausbildung zur Übungsleitung „Gymnastik 55 plus“	27.04.
I/050/175	Migration: Einladung zur Fortbildung für Ehrenamtskoordinatoren und Multiplikatoren in der Flüchtlingshilfe ...	29.04.
II/039/176	Neue Rahmenvereinbarung ambulante Hospizdienste	29.04.

Nachruf Deutsches Rotes Kreuz

Mit Trauer erfüllt uns die Nachricht vom Tod unseres ehemaligen Vorsitzenden und Ehrenmitglieds

Dr. jur. Wilhelm Wirsdorf

Herr Dr. Wilhelm Wirsdorf war in der Zeit vom 3. November 1991 bis 5. November 2000 ehrenamtlicher Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Bottrop e. V. und anschließend bis November 2007 Beisitzer im ehrenamtlichen Kreisvorstand. Gleichzeitig war er bis Ende 2007 Vorsitzender des Beirates der DRK-Bottrop Service gGmbH.

Durch seinen persönlichen, unaufgeregten und zielgerichteten Einsatz und seine Integrationsfähigkeit in der Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern im DRK Bottrop und Kirchhellen hat er sein besonderes Engagement deutlich gemacht. Herr Dr. Wirsdorf war in den mehr als eineinhalb Jahrzehnten seiner ehrenamtlichen Mitarbeit an entscheidender Stelle an der Weiterentwicklung in unserem Verband in erheblichem Maße beteiligt.

Herr Dr. Wirsdorf ist für seinen besonderen Einsatz am 7. Januar 1999 mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes ausgezeichnet worden. Im März 2008 wurde Herr Dr. Wirsdorf zum Ehrenmitglied des Deutschen Roten Kreuzes in Bottrop ernannt.

Mit den Angehörigen trauern wir um den Verstorbenen, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Deutsches Rotes Kreuz in Bottrop

Rudolf Kerkhoff
(Vorsitzender des Präsidiums)

Uwe Rettkowski
(Vorstand)

Nachruf Deutsches Rotes Kreuz

Mit den Angehörigen trauern wir um unser ehemaliges Vorstandsmitglied

Ingeborg Goebel

Frau Goebel war über viele Jahrzehnte hinweg Mitglied des DRK in Buschhütten und bekleidete das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. von 1981 bis 2003, welches sie engagiert und verantwortungsbewusst zum Wohle des DRK-Kreisverbandes ausführte. Ingeborg Goebel engagierte sich ganz besonders für unsere Frauenvereine und gab unserem Kreisverband über viele Jahre hinweg eine Stimme in den Gremien des Landesverbandes.

Wir verlieren mit ihr eine Kameradin, die ihren ehrenamtlichen Dienst stets mit Selbstverständlichkeit versah, sich mit Tatkraft, Energie und intensivem persönlichen Engagement einsetzte und daher großes Ansehen genoss und Vorbildfunktion hatte.

Wir sind dankbar, dass ein Teil ihres großen Engagements für die Allgemeinheit auch dem Deutschen Roten Kreuz zugute gekommen ist.

In dankbarer Würdigung ihrer Leistungen verabschieden wir uns von unserer verstorbenen Kameradin. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Andreas Müller
(Vorsitzender)

Nachruf Deutsches Rotes Kreuz

Die große Familie des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Gütersloh ist tief traurig über den Tod von

Leo Schulze Wessel

Er starb am 9. April 2016 im Alter von 83 Jahren. Von 1977 bis 2007 leitete er als Vorsitzender die Geschicke des heimischen Roten Kreuzes und führte es zu einem Vorzeige-Kreisverband in Westfalen-Lippe. Der Landesverband ehrte ihn im Jahr 2007 mit seiner höchsten Würdigung, der Verdienstmedaille.

Es ist der Verdienst von Herrn Leo Schulze Wessel, dass der am 22. Januar 1977 gebildete DRK-Kreisverband Gütersloh mit seinen heute 11 Ortsvereinen zu einem unverzichtbaren Bestandteil des öffentlichen Lebens wurde. Zur Harmonisierung der Rotkreuzarbeit auf allen Ebenen und dem Zusammenwachsen der ehemals selbstständigen Kreisverbände Halle und Wiedenbrück hat der nun Entschlafene maßgeblich beigetragen.

14 Tageseinrichtungen für Kinder, neun Seniorenbegegnungsstätten, ein Altenpflegeheim, drei Kleiderkammern und ein Fahrdienst für Behinderte sind die stolze Bilanz der Menschlichkeit. Der öffentliche Rettungsdienst der Stadt Rheda-Wiedenbrück wird an jedem Samstag personell und materiell entlastet. Die Patenschaft mit der lettischen Schwestergesellschaft geht auf die Initiative des langjährigen Vorsitzenden zurück. Sachverstand und Einfühlungsvermögen waren seine Markenzeichen.

Wir sind sehr dankbar für seinen außergewöhnlichen Einsatz für das Deutsche Rote Kreuz. In ehrendem Gedenken

DRK-Kreisverband Gütersloh e.V.

Präsidium

Vorstand

Mitarbeiter

Wir verströmen Qualität !



- Elektroinstallation
- Schaltanlagenbau
- Mittelspannungsschaltanlagen
- Notstromanlagen
- Beleuchtungstechnik
- Wohnraumleuchten
- Netzwerktechnik
- Sicherheitstechnik
- KNX-Gebäudeautomation
- Audio/Video-Anlagen

elektro Heikes
www.elektro-heikes.de

Elektro Heikes
GmbH & Co. KG
Schuckertstraße 29
48153 Münster
Fon: 0251-97800-0
Fax: 0251-786662





Deutsches Rotes Team

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER
HELFERTEAM ZU VERSTÄRKEN.

**Wir freuen uns über den gelungenen
Kampagnenstart am 8. Mai!**



Der DRK-Kreisverband Gladbeck bei seiner Aktion im Mai

Foto: DRK Gladbeck

**Jetzt schon vormerken:
Der Tag der Ersten Hilfe am
10. September ist der
nächste Aktionstag im
Zeichen der Kampagne!**



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Westfalen-Lippe e.V.